

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 43 (1898)
Heft: 6

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 2,
Februar 1898

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser der besprochenen Bücher: Attenhofer, Baumgartner, Bloch, G., Buchholz, Cursch-Büren, Diesterweg, Eccarius, Fleiner, Frank, Franke, Fuss, Gobat, Hecker, Hummel, Köhling, Näf, Oechsl, Ott, Schälchlin, Schild, Schmeil, Schmid, Schumacher, Schwarz, Steiner, Tissot et Cornut. — Pädag. Abhandlungen. — Rundschau für Geographie. — Fortbildungsschüler. — Blätter für die Fortbildungsschule.

Neue Bücher.

Von Schriften, die im Doppel eingehen, wird das eine Exemplar einem Fachmann zur Besprechung übergeben, das andere wird zwei Monate im Pestalozzianum Zürich (permanente Schulausstellung) aufgelegt.

Problektionen nebst Vorstudien und Mustervorträgen über Balladen und Sinngedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso und Schillers Dramen, von *Alb. Goerth*. Leipzig 1898. Jul. Klinkhardt. 363 S. Fr. 6.

Schulzeit. Die Entlastung der Nachmittage vom Unterricht in den Schulen der Stadt Wien. Unterrichtszeit der Volksschulen in 25 Städten Europas, von *Franz Buchner*. ib. 81 S. und 3 Tabellen. Fr. 2. 40.

Stoffe zu englischen Sprechübungen, von *K. Deutschbein*. Cöthen 1898. O. Schulze. 151 S. Br. Fr. 2. 40.

Lehrbuch der französischen Sprache noch der analytisch-direkten Methode für höh. Schulen, von *Dr. Jul. Bierbaum*. Verkürzte Ausg. I. Teil. 98 S. mit Liederanhang. Leipzig 1897. Rossbergsche Hof-Buchh. Geb. Fr. 1. 70.

Wie denkt das Volk über die Sprache? Beiträge zur Beantwortung dieser Frage, von *Prof. Dr. Friedr. Polle*. Leipzig 1898. B. G. Teubner. 188 S. Fr. 3. 20.

Sammlung Götschen. Analytische Geometrie der Ebene, von *Max Simon*. Leipzig, G. J. Götschen. 202 S. mit 45 Abb. Fr. 1. 10.

Bilder aus der Mineralogie und Geologie. Ein Handbuch für Lehrer und Lernende, und ein Lesebuch für Naturfreunde, von *H. Peters*. Kiel und Leipzig. Lipsius und Tischer. 240 S. mit 106 Abbild. Fr. 3. 70. El. geb. Fr. 4. 80. P.

Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache, von *J. Pünjer*. 3. und 4. Aufl. II. Teil. Hannover, K. Meyer. 216 S. Fr. 2. Geb. Fr. 2. 70.

Texte und Forschungen zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in den Ländern deutscher Zunge. Im Auftrage der Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte, von *Karl Kehrbach*. I. Die lateinischen Schülersgespräche der Humanisten, von *H. Bömer*. Berlin, J. Harrwitz Nachf. Fr. 2. 70. 112 S. P.

Lebenskunst und Lebensfragen. Ein Buch fürs Volk, von *Max Haushofer*. Ravensburg, O. Maier. 1. Lief. 48 S. Vollst. in 10 Lief. à 50 Rp.

Methodik des Handarbeitsunterrichts für Lehrerinnen-Bildungsanstalten und zur Fortbildung für Arbeitslehrerinnen, von *Gabriele Hillardt-Stenzinger*. IV. Aufl. mit einem Anhang über den *Handarbeits-Unterricht der Blinden*, von *Anna Spolz*. Wien 1897. A. Pichlers W. u. S. 390 S. mit 270 Ill. Fr. 8. 20.

Geometrie für Sekundarschulen. Weitere Ausführungen für die Hand des Lehrers, von *Ed. v. Tobel*. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 100 S. Geb. 2 Fr.

Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Rechnen für schw. Volksschulen, von *A. Baumgartner*. Mörschweil, Selbstverl. d. Verf. Lehrer- und Schülerausgabe. I. L.-Heft 42 S. 40 Rp. I. Sch.-Heft 20 S. 12 Rp. II. L.-H. 50 S. 45 Rp. II. Sch.-H. 24 S. 12 Rp. III. L.-H. 66 S. 50 Rp. III. Sch.-H. 32 S. 15 Rp. IV. L.-H. 66 S. 50 Rp. IV. Sch.-H. 32 S. 15 Rp. V. und VI. H. wie III. u. IV.

Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen, sowie für landwirt. Winter- und Ackerbauschulen, von *H. Gehrig, Dr. Helm-kampf* und *Th. Krausbauer*. Gera 1898. Th. Hofmann. Ausgabe A I. 372 S. Fr. 2. 40. II. Teil 595 S. Fr. 3. 80.

Der Haushaltungsunterricht, von *Dr. W. Springer*. Ib. I. Abt. 213 S. Fr. 3. II. Abteil. Fr. 3. Beide Teile in einen Band. Geb. Fr. 6. 80.

Schule und Pädagogik.

Fleiner, A. *Ein Wort über volkstümliche Kuns*. Zürich, Karl Henckell. 75 Rp. 44 S.

„In unverdrossener gläubiger Arbeit die Empfänglichkeit für die Kunst in den breiten Schichten des Volkes wecken, den

Sinn für die Kunst beleben, ihm Nahrung zuführen und damit das Verständnis heben.“ Das ist das Ziel, für das der Vortragende der Zürcher Pestalozzigesellschaft eintritt, indem er sich auf die Schriften von Lange, Hirth und Cram beruft. Einfache Spielzeuge, farbige Bilderbücher, Wandschmuck, Zeichen nach Natur, Verbindung von Handwerk und Kunst fordert er, die Sätze betonend: Die grösste Einfachheit ist die höchste Eleganz. Nur das Zweckmässige ist künstlerisch und schön. **Schumacher, Tony.** *Du und deine Hausgenossen*. Ravensburg. Otto Maier. 117 S. Mk. 1. 25 und Mk. 1. 80.

Das ist wieder einmal ein belehrendes Buch, das sich nicht erst wegen seinem Erscheinen zu entschuldigen braucht, sondern sich seiner Existenz ungeschmäbert freuen darf. Es zerfällt in 20 Kapitel, nämlich: Die alten, schwachen Grosseltern. Du und deine Dienstboten. Tanten und alte Jungfern u. s. w. Die Frauenwelt im besondern darf stolz darauf sein, dass eine der ihren Verfasserin ist; sie hat deswegen auch die Pflicht, dieser vortrefflichen Volksschrift bei reich und arm und jung und alt Eingang zu verschaffen. Jede Volks- und Jugendbibliothek sollte das Buch in mehreren Exemplaren besitzen; natürlich eignet es sich auch vortrefflich zu Geschenken. -ch-

Die Grundregeln des Anstandes oder das Warum und Weil der guten Sitte. Frankfurt a. M. Kesselringscher Verlag. 30 S. 40 Rp.

Wohlständigkeit in Tat und Sprache ziemet jedem. Dieses Büchlein gibt in kurzen einfachen Worten die Grundregeln des Anstandes. Lehrer u. Väter können und werden es gerne verwerten.

Diesterweg, A. *Pädagogische Kernsprüche*, zusammengestellt von *Dr. W. Sommerlad*. Frankfurt a. M. Moritz Diesterweg. 117 S. Fr. 1.

Als Lehrer greife ich zur Belehrung und Stärkung immer und immer wieder auf Diesterwegs gesammelte Schriften. Mancher Gedanke des grossen Meisters ist an anderer Stelle dies. Bl. als Lesefrucht hingestellt worden. Hier bietet ein Verehrer Diesterwegs, hübsch zusammengestellt, pädagogische Weisheitsprüche. Es sind herrliche Ideen, an denen wir Nachgeborene uns aufraffen; Geist, Kraft, Ziel ist darin. Wer sich für die stillen Stunden innerer Sammlung anregen will, stelle dieses Bändchen auf sein nächstes Bücherbrett.

Frank, F., Zwilling, V. und Zapperl, Dr. J. *Handbuch für naturgemässe Erziehung*. Ein praktischer Wegweiser für Eltern, Erzieher und Lehrer. Leipzig, 1897. Jul. Klinkhardt. 326 S. Fr. 4.

Was dieses Handbuch bietet, ist eine Zusammenfassung von Vorträgen, die in einem Unterrichtskurs über Kindererziehung vor zahlreichen Frauen in Wien gehalten worden sind. Zwei Pädagogen und ein Arzt sprechen in klarer und sorgfältig erwogener Sprache, ohne Phrase und ohne Pedanterie über Gesundheitspflege im Säuglingsalter, im spätern Kindesalter, über Kinderkrankheiten, intellektuelle Erziehung, Gemüts- und Willens-Bildung, über Spiele, Belohnung, Pflege der Individualität, Familienerziehung, Mädchenbildung, Kindergarten, Schule und Elternhaus, Erziehung für das öffentliche Leben. Es sind beherzigenswerte Ratschläge und Äusserungen erfahrener Männer, die gegen die Tradition ankämpfen, nach der eine Vorbildung zur Erziehung von Menschen als überflüssig betrachtet wird. Das Buch sollte Eingang in recht viele Familien finden; es wird Segen stiften.

Bloch, ... *Sammlung neuer Ansprachen und Tischreden* Bd. 11. Berlin C, 2. Ed. Bloch. Fr. 1. 50.

Dieses Bändchen ist für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt. Wer für eine Anrede Muster braucht, mag darnach greifen.

Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge von *W. Bartholomäus*. Jährl. 18 Hefte. Fr. 5. 40. Bielefeld, H. Helmich.

In Heft 1 des II. Bandes behandelt Lehrer Rademacher die Frage, die der deutsche Lehrerverein gestellt hat: In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugend-erziehung durch gewerbliche und landwirtschaftliche Kinderarbeit geschädigt? Das verwendete statistische Material zeigt, welche Einblicke genaue Aufnahmen gewähren, noch mehr aber, dass diese sehr mangelhaft sind, daher der Appell zur Mithilfe bei einer solchen Enquête, zu der ein Fragebogen beigefügt ist. (Einzelpreis des Heftes 70 Rp.)

Deutsche Sprache.

Steiner, L. *Der Afrikaner. Lustspiel in Zürcher Mundart in 4 Akten.* Zürich, Artist. Inst. Orell Füssli. 73 S. 2 Fr.

Die Fabel des Stückes ist folgende: Gottlieb Kern kehrt als reicher Mann aus Afrika nach Zürich zurück und wird fast überall in überschwenglicher Weise fetirt. Einer flotten Bankiers-tochter gelingt es sogar, ihn so zu bestriicken, dass er im Begriff ist, eine Liebeswerbung bei ihr zu versuchen. In diesem Moment wird sie von den Eltern weggerufen, da Börsenberichte vermuten lassen, Kern habe sein Vermögen verloren; alles wendet ihm nunmehr den Rücken. Einzig sein Freund Dr. Freudweiler und dessen Schwester erweisen sich als echte Freunde, und letztere wird dann die Gattin des „Afrikaners“. — Das Lustspiel ist reich an witzigen Einfällen und droiligen Szenen und wird deswegen gewiss überall bei Aufführung auf Volksbühnen von dankbarem Erfolg begleitet sein. — a —

Ott, Arnold. *Karl der Kühne und die Eidgenossen.* Ein schweizerisches Volksschauspiel in 5 Akten. Luzern, H. Keller. 225 S. 4 Fr.

Grabesstreiter. Eine Sagentragödie. Luzern, H. Keller, 73 S. Geb. 2 Fr.

Wenn Dr. A. Ott mit einem neuen Werk auf den literarischen Plan tritt, so ist man berechtigt, etwas Hervorragendes zu erwarten, und in der Tat wird diese Erwartung auch in dem Drama „Karl der Kühne“ in angenehmer Weise erfüllt; denn es fesselt durch grossartige Anlage wie durch mannigfaltigen Wechsel in Szenerie und Personen. Jeder Akt bildet ein für sich abgeschlossenes Bild und könnte für sich allein gespielt werden. Der erste Teil führt uns nach Nancy, an den Hof des Fürsten zur Zeit des Hochzeitsfestes seiner Tochter Maria, der zweite Teil bildet ein Gegenstück zum ersten, indem er uns eine ländliche Hochzeit im Reusstale mit ihren Zeitsitten malt; er ist vollständig in der „Ürner“-Mundart geschrieben. Im dritten Akt begleiten wir den Dichter ins herzogliche Zeltlager bei Grandson, ins dortige Kampfgetöse und in die Reihen der lustig plündernden Eidgenossen. Der vierte Teil versetzt uns in das geräuschvolle Treiben am Abend der Murtnerschlacht, und der fünfte endlich bietet ein ergreifendes Bild des tragischen Endes des Burgunderherzogs. In den drei letzten Akten wechselt Hochdeutsch in kurzweiliger Weise mit mancherlei Mundarten, und das Französische der „lustigen“, gefangenen Fräulein ergötzt nicht minder. Dieses Drama ist dazu angetan, bei einer Aufführung, der sehr ausgiebige und vielseitige Mittel zu Gebote stehen, einen erhebenden und nachhaltigen Eindruck auszuüben; aber auch als Lektüre wird es jedem Freunde vaterländischer Geschichte Freude und Erbauung bereiten.

Die *Grabesstreiter* bilden ein düster gemaltes Gemälde aus der Zeit der Kreuzzüge, darum der Name. Christliche Streiter und Dulder und heidnische Gottheiten mit ihrem Gefolge von Elfen, Dämonen, Waldgeistern, Hexen und Schicksalsschwestern ziehen in melancholischem Reigen an unserm geistigen Auge vorüber. Die Sprache ist oft so wuchtig und tiefgründig, dass sie unwillkürlich an die shakespeare'sche erinnert. K. Gg.

H. Schälchlin. Aufsatzstoffe für die V. Primarschulklasse, im Anschluss an die „Ergebnisse des Sach- und Sprachunterrichts“ im fünften Schuljahr, von A. Lüthy. Andelfingen, Selbstverlag.

Konnte schon das I. Heft, für das IV. Schuljahr günstig beurteilt werden, verdient auch dasjenige für die V. Klasse alles Lob. — Der Verfasser versteht es, aus der engeren Heimat in erschöpfender Weise den einschlägigen Stoff herbeizuziehen und behandelt denselben in klarer, gründlicher und zugleich einfacher Art, dass die Aufsätze mit Freuden von den Schülern ausgeführt und nicht zu „Marterzangen“ für die Jugend werden. Die zürch. Lehrerschaft wird sich den tüchtigen und fleissigen Methodiker und Schulmann zum Vorbild nehmen, der es versteht, die naheliegenden Materialien für den Unterricht leicht zu finden und zu bearbeiten; sie wird auch das II. Heft für die V. Kl. begrüßen, sowie die in Aussicht gestellte Fortsetzung im III. Heft für die VI. Kl. erwarten. Z.

Lehmann, O., Dr. *Die Jungfrau von Orleans*, von F. Schiller, zum Schulgebrauch herausgegeben. Leipzig, R. Richter. 144 S. geb. 80 Rp.

Es ist dies eine in schönem Druck und solider Ausstattung erfolgte Ausgabe des vielgelesenen Dramas, der nur wenige Fussnotizen und einige kurze Erläuterungen am Schluss beigegeben sind. Diese Beschränkung des Herausgebers empfiehlt das Büchlein, dem auch eine Kartenskizze beigegeben ist.

Schwarz, P., Dr. *Der Cid, Nach spanischen Romanzen*, von J. G. Herder, mit ausführlichen Erläuterungen für Schul- und Privatgebrauch. Paderborn 1896, F. Schöningh. 180 S. Fr. 1. 50.

In Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker bildet dieses Bändchen Nr. 13. Die zweite Auflage ist ein wenig veränderter Neudruck der ersten Ausgabe. Kurze Fussnotizen und ein Anhang mit Fragen über die einzelnen Romanzen erleichtern den Privatgebrauch.

Fremde Sprachen.

Schild, Dr. P. *Elementarbuch der französischen Sprache* in zwei Teilen. 2. Aufl. Basel, Druck und Verlag von Emil Birkhäuser, 1897. Preis beider Teile Fr. 2. 50.

Viele Kollegen werden es uns gewiss Dank wissen, wenn wir sie auf die zweite Auflage dieses vorzüglichen Lehrmittels aufmerksam machen. Wer Wert darauf legt, dass seine Schüler möglichst bald über die gewöhnlichen Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens im fremden Idiom sich aussprechen lernen, wer im Unterricht gerne nach dem bewährten non multa, sed multum verfährt, der findet an Schild einen Führer und Wegweiser, wie er sich ihn nicht besser wünschen kann. Wir haben schon nach vielen Lehrmitteln unterrichtet, aber noch nach keinem mit solch gutem Erfolg, wie jetzt nach Schild. Über die Methode im einzelnen hat sich der Verf. s. Z. in der Päd. Zeitschr. ausgesprochen. K.

Gobat, H. *Mon joli petit livre. Leçons élémentaires de lecture d'après la méthode des mots normaux.* 70 p., rl. 80 cts. *Deuxièmes lectures illustrées à l'usage des écoles élémentaires du Jura bernois.* 2^e année scolaire. 116 p., 85 cts. *Troisièmes lectures illustrées etc.* 3^e année scolaire. 187 p., fr. 1. 10. Berne, Librairie d'état 1897.

Dieses sehr sauber ausgestatteten Büchlein dienen als Sprachlehrmittel in dem romanischen Kantonsteil von Bern. An Hand hübscher farbiger Bilder werden die Normalwörter vorgeführt, dann folgen in Heft I kurze Reime und Geschichtchen. Das zweite und dritte Bändchen enthalten Erzählungen, Beschreibungen, Gedichtchen und Übungsmaterial. Zahlreiche Illustrationen gehen dem Text zur Seite. Es sind gut angelegte Büchlein, die auch in unsern Sekundarschulen mit Vorteil neben einem französischen Elementarbuch zur Repetition gebraucht werden können, jedenfalls manchem Lehrer zu Diktaten, Erzählungen und Repetitionen willkommen sind.

V. Tissot et S. Cornut. *Les prosateurs de la Suisse française.* Morceaux choisis et notices biographiques. Lausanne, Payot. 1897.

Dieses Buch von fast 400 Seiten wendet sich an die reifere Jugend der französischen Schweiz. An und für sich eine wohl ausgewählte Sammlung von Rousseau bis Isabella Kayser ist es für Schüler der deutschen Kantone nicht verwendbar; für Lehrer an Mittelschulen aber wird die Chrestomathie von *Sensine* bei weitem vorzuziehen sein. J. U.

Hecker, Osk. Dr. *Die italienische Umgangssprache* in systematischer Anordnung und Ausprobbehilfen. Braunschweig, 1897. Georg Westermann. 312 S. Gb. Fr. 5. 40.

Was dieses Buch vorteilhaft einführt, das ist bei einer geradezu prächtigen Ausstattung die Sorgfalt, mit der der Verfasser den Reichtum und die Schönheit der Sprache der Toscana hier vorzuführen weiss. Die Anlage des Ganzen ist Schmitz' französischer Phrasologie nachgebildet; die grammatische, rhetorische und sachliche Gruppierung führen formell und materiell leitend in die Feinheiten der italienischen Sprache ein. Ein sehr ausführliches Register lässt für jeden deutschen Ausdruck rasch die entsprechende Stelle im Buche suchen. Wir zweifeln nicht, dass die Lehrer des Italienischen, bald zur Belebung, bald zur Repetition sich des Buches gern und mit Freude und Gewinn bedienen werden. Das Buch verdient warme Empfehlung.

Lesuisse. *Konjugationstabelle der schwierigen Verben der französischen Sprache.* Berlin, Neue Jakobsstrasse 21, Leopold Zolki. 52 S. Fr. 1.

Diese Tabellen enthalten die Konjugationsübersichten von 122 unregelmässigen oder überhaupt schwierigen Verben mit einem alphabetischen Register von 316 Verben, die auf gegebene Muster verwiesen werden.

Baumgartner, A. *Lehrgang der englischen Sprache*. I. 6. Aufl. Zürich 1898. Orell Füssli. 160 S. gb. Fr.

Gegenüber der 5. Auflage weist das vielgebrauchte Lehrmittel folgende Veränderungen auf: Da und dort eine sprachliche Vereinfachung, Ersetzung von deutschem Übersetzungsstoff durch Fragen und an Stelle einiger Lieder Material und Beispiele zum Briefschreiben. Das Büchlein hat damit wesentlich gewonnen. Wir wünschen ihm weite Verbreitung in dieser Form. **L'Echo littéraire.** Journal bi-mensuel publié sous la direction de Aug. Reitzel. XVII^e anné. 1897. Lausanne. A. Reitzel. 620 S. 4 Fr. jährlich.

Der letzte Jahrgang bildet einen stattlichen Band, der u. a. enthält: Drei Romane von R. Bazin, R. Dombre und L. Enault, Erzählungen und Novellen von Daudet, Claretie, Fourrier, Wagner, P. Loti, E. Rod, A. Rambaud, J. Rousselot, P. Bourget u. a., Artikel wissenschaftlicher Natur, Poesien, Anekdoten und grammatische Übungen mit Corrigés. Am Fusse jeder Seite sind die schwierigsten Wörter in Übersetzung gegeben. Mit Recht hat dieses sorgfältig angelegte Hilfsmittel zur Erhaltung und Mehrung der Kenntnisse in französischer Sprache weite Verbreitung gefunden. Wir wünschen sie auch dem 18. Jahrgang. Nach gleicher Anlage erscheint seit Neujahr im Verlage von E. Salzer in Heilbronn *The literary Echo*, das dem Studium des Englischen zu Hilfe kommen will. (4 Mk. jährlich.)

Geschichte.

Oechsl, W. Dr., und Baldamus, Prof. *Schulwandkarte zur Geschichte der Schweiz*. Leipzig, Kart. Institut G. Lang, 220/150 cm. Fr. 20. Aufgez. mit Stäben Fr. 30.

Das Hauptblatt stellt die staatlichen Zustände der Eidgenossenschaft vor 1798 dar: die selbständigen Orte mit ihren Untertanengebieten in Rot, die zugewandten Orte in Blau, die gemeinen Herrschaften in Gelb. Eine erste Nebenkarte zeigt das Bild der Schweiz zur Zeit der Gründung des Schweizerbundes, eine zweite Nebenkarte veranschaulicht die konfessionellen Verhältnisse seit der Reformation; auf einem dritten Kartenbild sehen wir die Einteilung der helvetischen Republik und auf einer vierten Nebenkarte die Schweiz im Zeitalter Napoleons. Wie das Kartenbild durch die Farben plastisch wirkt, so ist es im einzelnen genau, instruktiv und reichhaltig in den Einzelheiten. Wir finden die einstigen und jetzigen Schlösser, die Landvogtsitze, die ehemaligen Bistumssitze u. s. w. Es sind verzeichnet die Orte von Schlachten und Gefechten mit den entsprechenden Jahrszahlen, die Pfahlbauten, prähistorischen Fundstätten und Höhlen, die Letzinen und Schanzen. Wir werden orientirt über die einstigen Zugehörigkeiten der verschiedenen Gebiete zu einem Bistum oder Ort oder Reiche. Nach welcher Seite hin wir immer Aufschluss verlangen, die Karte gibt ihn und das genau und zuverlässig. Es steckt eine grosse Arbeit darin, und die Bearbeiter haben dem vaterländischen Geschichtsunterricht einen grossen Dienst erwiesen. Wir empfehlen die Karte in jede Schule und glauben, die kantonalen Departements dürften deren Anschaffung erleichtern.

Bloch, Gilbert. *Bilder aus der Ambassadorsherrschaft in Solothurn und der Einfall der Franzosen 1798*. Biel 1898, H. Rüfenach. 135 S.

Es sind düstere und wenig erfreuliche Bilder, die hier aus zeitgenössischen Quellen vorgeführt werden. Das ganze Elend der Fremdherrschaft in unserm Lande, lange vor 1798! enthüllt sich. Die Feste und Bälle am Ambassadorshofe zu Solothurn und die Opfer, die die Franzosen von 1798 fordern, welche Gegensätze und doch, welche Konsequenz des Schicksals. Zur Belebung des Geschichtsunterrichts — aber sorgfältig bearbeiten — findet der Lehrer hier sehr interessante Details; aber für Kinder ist gerade alles nicht. Die grosse Lehre, die diese Quellen predigen, drängt sich dem Leser von selbst auf. Das Büchlein ist ein wertvoller Beitrag zu der populären Erinnerungsliteratur von 1798.

Köhling u. Hofmann. *Otto v. Bismarck*. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des grossen Kanzlers. Berlin, A. Hoffmann.

In grossen Zügen und Bildern das Leben des Begründers deutscher Einheit vorzuführen, ist der Zweck dieses Buches,

das je auf zwei Seiten Text (gut geschrieben) ein Bild in Farben, mitunter etwas grotesk allerdings, bietet. Ein Buch zur Unterhaltung für Knaben!

Franke, Th. *Praktisches Lehrbuch der deutschen Geschichte*. Für die Volksschule in anschaulich ausführlichen Zeit- und Lebensbildern bearbeitet. Leipzig 1897, Ernst Wunderlich. 485 S., br. 6. 50, geb. 7. 30.

Das Buch hebt mit der Reformation an, der nahezu hundert Seiten gewidmet sind; mehr als halb so viel Raum nimmt die Darstellung des dreissigjährigen Krieges ein. Von der Zeit des grossen Kurfürsten an steht die Geschichte der Hohenzollern im Vordergrund und Mittelpunkt der Darbietungen, die nach den formalen Stufen behandelt werden. Für Volksschulverhältnisse ist das Buch wohl zu umfangreich; dagegen wird der Lehrer aus der Fülle des gebotenen Stoffes reiches Material zur Vorbereitung finden. Eine Reihe von Abschnitten eignen sich trefflich zum Vorlesen; sie werden packend wirken. Mit einzelnen Urteilen, z. B. über die Bauern, p. 64 ff., Karl V, p. 48, sind wir nicht einverstanden.

Naturkunde und Geographie.

Schmid, H. *Die Lägern und ihre Umgebungen als Wanderziel*. 68 S. mit mehreren Illustrationen. 80 Rp. Selbstverlag des Verfassers, H. Schmid, Lehrer in O.-Illnau (Kt. Zürich).

In schlichter, ansprechender Weise entrollt der Verfasser ein naturgetreues Bild von dem eigentümlichen Juraberge, an dessen Fuss er seine Jugendjahre verlebte. Die Liebe zur Heimat spiegelt sich in dieser fleissigen Arbeit, und es wird das kleine Werk ein willkommenen Beitrag zur Heimatkunde sein. Damit wird aber auch den Freunden von Fusstouren eine Gegend bekannt gemacht, die es wert ist, etwas mehr besucht zu werden. Das abwechslungsreich aufgeführte „Panorama“ bildet einen zuverlässigen Kommentar zu dem künstlerisch ausgeführten Kupferstiche von R. Ringger. Sehr anschaulich wird im „Sonnenaufgang“ das Leben und Treiben der Besucher des Berges an der Auffahrt geschildert und zum Schlusse geben uns einige beigefügte Skizzen Aufschluss über geologischen Bau und die Geschichte der Lägerngegend. H.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XX. Jahrgang 1897/98. A. Hartlebens Verlag in Wien. Jährlich 12 Hefte à Fr. 1. 15.

Diese Zeitschrift sucht ihre Leser stets auf dem neuesten Stande erdkundlichen Wissens zu halten. Jedes Heft bringt gediegene Aufsätze zur Länder- und Völkerkunde, über geographische Reisen und Entdeckungen. Daran schliessen sich kleinere Beiträge astronomischen, physikalisch-geographischen und statistischen Inhaltes, Biographien hervorragender Geographen und Reisenden, sowie Mitteilungen aus allen Erdteilen. Dieselbe ist vorzüglich illustriert und jedes Heft enthält eine wertvolle Karte. Aus Heft 5 erwähnen wir: Die politischen Verschieben in Sibirien 1897, von Al. Schütte. Aus dem südlichen Schweden, von F. Hansen (mit 3 Illustr.). Die Nivellirung der Erdoberfläche, von R. v. Lendenfeld. Zwei Fahrten in das Mittelmeer in den Jahren 1895 und 1897 auf den kaiserl. russischen Yachten „Polarstern“ und „Sarniza“, von Dr. G. Radde (mit 2 Illustr.). Über die Richtung der wahren Bewegung von 11 Sternen im Raume; Erdpyramiden. Einige Hauptergebnisse der letzten Volkszählung im Deutschen Reiche. Die neue Grenze zwischen der Türkei und Griechenland (mit einer Karte). Dr. Sven Hedin (mit einem Porträt). Heinrich v. Riehl (mit Porträt). Kartenbeilage: Die neue Grenze zwischen der Türkei und Griechenland.

Buchholz, P. Dr. *Charakterbilder aus Europa*. 3. Aufl. Leipzig, J. C. Heinrich. 165 S. geb. Fr. 2. 10.

Zur Belebung des geograph. Unterrichts bietet hier der Verfasser im 5. Band seiner Hilfsbücher 130 eine bis zwei Seiten starke Charakterbilder aus Europa. Einfache Sprache, anschauliche Darstellung und übersichtliche Gliederung haben dem Büchlein eine gute Aufnahme verschafft. Gerade in der Kürze der Abschnitte liegt ein Vorzug. Lehrer werden es zur Vorbereitung und Belebung des Unterrichts gern benützen. Die schweizerdeutsche Redensart vom Föhn (p. 104) ist verunglückt. Wir empfehlen das Büchlein gern.

Schmeil, O. Dr. *Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts.* 2. verb. Auflage. Stuttgart, E. Nägeli. 68 S. Fr. 1. 50.

Vor etwa Jahresfrist haben wir die erste Auflage dieser Schrift sehr empfohlen. Heute liegt schon die zweite Auflage vor, ein Beweis, dass der Verf. mit seinen Ideen über biologische Behandlung der Pflanzen- und Tierwelt Anklang gefunden hat. Einzelne, wie Lehrergruppen, die sich dieses Büchlein zur Besprechung wählen, werden daraus reiche Anregung ziehen.

Fuss, K. *Kleine Naturlehre für Schulen.* 2. verb. Aufl. 1897. Nürnberg, Kornsche Buchh. 80 S. 70 Rp.

Enthält ausser einer kurzgefassten Physik auch die Besprechung einiger der Chemie angehöriger Erscheinungen. Die ganze Darstellung und Stoffauswahl, zahlreiche Beobachtungsaufgaben und viele Abbildungen machen das Büchlein zu einem für die Hand des Schülers sehr geeigneten Lehrmittel. -br-

Hummel. *Grundriss der Erdkunde.* 4. verbesserte Auflage. 202 S. geh. Fr. 2. Halle a. d. S. E. Anton.

Das Buch umfasst neben dem beschreibenden Teil (5 Erdteile) noch eine mathematisch-geographische und eine physikalisch-geographische Abteilung. Durchweg zeigt sich eine treffliche Gliederung des Stoffes bei guter typographischer Ausstattung des Bandes. Die zahlreichen Fussnoten, grossenteils Erklärungen von Ortsnamen, gehören mit zu den Vorzügen der neuen Auflage.

Musik.

Näf, E. *Neun Lieder für Männerchor.* Rütli (Zürich), Selbstverlag.

Der Herausgeber, Lehrer in Rütli (Hinweil) bietet Sängern und Kollegen eine hübsche Neujahrs-gabe. Frisch greift der junge Komponist in die Leier und besingt das Vaterland, die Liebe und die Natur, wozu ihm ein anderer Kollege des Oberlandes, Rudolf Brändli in Wolfhausen, prächtige Texte gedichtet hat. Da oben muss eine gesunde Luft wehen. Mag der Komponist für unsere Landvereine hie und da etwas gewagte Modulationen anwenden (wie z. B. auf S. 4, 1. System) und im ganzen von diesem Mittel ausgiebigen Gebrauch machen, so sind doch die Melodien recht ansprechend und leicht ins Gehör fallend. Es herrscht überall das Bestreben nach wahrhaft künstlerischer Ausgestaltung des musikalischen Gedankens. Nach dieser Richtung ist namentlich Nr. 2, „Sylvesterlied“, eine Perle des Büchleins; ebenfalls Nr. 4: „Der Spielmannsknab“. Originell und lieblich neckisch klingt Nr. 7: „Lockenköpfchen, hörst du?“ Wer über gute Tenöre und einen schönen Bariton verfügt, wähle sich Nr. 3. Und Ende gut, alles gut, sagten wir, als wir die letzte Nummer: „Wanderlied“, durchspielten; einfach gehalten und so recht für einen kleinen Verein geschrieben. Störend ist in den Texten der Umstand, dass jede Verszeile mit grossem Anfangsbuchstaben beginnt; bei einer Neuauflage dürfte diese Störung wohl leicht ausgemerzt werden. Den Ertrag widmet der Komponist der *Schweiz. Lehrervereinstiftung*, ein Grund mehr, die Lieder unsern Kollegen und ihren Vereinen zu empfehlen.

G. J.

C. Attenhofer. *Drei Lieder für Männerchor.* Op. 92. Nr. 1: „Treu bis zum Tod“, Part. Fr. 1, Stimmen à 25 Rp.; Nr. 2: „Der Liebesschmied“, Part. Fr. 1. 35, Stimmen à 40 Rp.; Nr. 3: „Grüner Wald“, Part. 80 Rp., Stimmen à 20 Rp.

C. Attenhofer. *Friedrich Rotbart* (Gedicht von E. Geibel), für *einstimmigen Männerchor* mit vierstimmigem Schluss und Orchester oder Pianoforte. Op. 91. Klavierauszug Fr. 2. 70, Stimmen à 40 Rp. Verlag von Gebr. Hug, Zürich.

Diese neuen Kompositionen sind wiederum ein glänzendes Zeugnis von der urwüchsigen, schöpferischen Kraft des allbekannten Meisters, dessen kraftvolle Weisen bereits in allen Ländern der Erde erklingen. Die a capella-Chöre sind dem Techniker-Gesangverein Winterthur und seinem Direktor J. Bucher gewidmet. Wir wüssten nicht, welchem der drei Lieder der Vorzug zu geben wäre. Die Kompositionen gehören nach unserer Ansicht zu den schönsten, die Attenhofer geschrieben. Von imposanter Wirkung muss „Friedrich Rotbart“ sein. Diese Komposition eignet sich vortrefflich für einen grossen Chor mit gutgeschulten Stimmen. Beide Werke werden schnell ihren Weg durch die Welt machen.

l.

F. Th. Cursch-Bühnen. *Des Kinderlebens Ernst und Scherz.* 6 Kinderchöre zur Aufführung in Schule und Haus. 1. Ostern, 2. Pfingsten, 3. Erntefest, 4. Reformationsfest, 5. Weihnachten, 6. Schulentlassung. Preis für jede Nummer: Klavierauszug Fr. 1. 60, Stimme 25 Rp., Text der Gesänge und Deklamationen 15 Rp. Verlag von Gebr. Hug, Zürich.

Die drei ersten Chöre enthalten je fünf Nummern — ein- und zweistimmige Figuralgesänge oder Choräle und ein oder zwei Soli —, die Chöre 4 und 6 je vier, der Weihnachtschor sechs Nummern und ein Vorspiel für Piano. Die einzelnen Nummern sind durch Deklamationen miteinander verbunden. Die Aufführung dieser Kinderchöre wird Mitwirkenden und Zuhörern grosse Freude bereiten. Die Gesänge sind durchweg ganz leicht und doch sehr gefällig und ansprechend, die Klavierbegleitung so einfach, dass auch der Lehrer, der es in der Kunst des Klavierspiels gar nicht weit gebracht, wird begleiten können. Zum Vortrag in Familien, die musikalisch sind, eignen sich die Chöre ebenfalls recht gut. Der Text ist gehaltvoll und doch leicht verständlich. Dichtung und Komposition ergänzen sich vortrefflich. Wir wünschen diesen Kinderchören die weiteste Verbreitung.

A. Eccarius-Sieber. *Sechs Lehrgänge für den Klavierunterricht und Lehrgänge für den Violinunterricht.* Fr. 2. 70. Berlin 1897, N. Simrock.

Der durch langjährige erfolgreichste Lehrtätigkeit bekannte Verfasser hat in den vorliegenden Büchern einen für Lehrer und Lernende ganz zuverlässigen Ratgeber geschaffen. Im Interesse der Kunst teilt der Verf. uneigennützig alle jene Vorteile mit, die nur durch jahrelanges Beobachten und Erproben beim Unterrichten erkannt werden können. In Beherzigung des Sprichwortes: „Eines schickt sich nicht für alle“ hat der Autor ganz verschiedene Lehrgänge aufgestellt. Für den Klavierunterricht finden wir zwei Lehrgänge für angehende Künstler, einen Lehrgang für Musiker, die das Klavierspiel als Nebenfach betreiben, und drei Lehrgänge für Dilettanten: a) für weniger Begabte, b) für Talentirtere und c) für ältere Anfänger. Das Handbuch für Violinunterricht enthält zwei Lehrgänge zur Ausbildung von Virtuosen, einen Lehrgang des Violaspiels für solche, die im Kammermusik- oder Orchesterensemble sich betätigen wollen, und zwei Lehrgänge zur gewissenhaften Ausbildung von Dilettanten. Wer Unterricht erteilen muss im Klavier- oder Violinspiel, schaffe sich diese zuverlässigen „Lehrgänge“ an; sie sind eine Wohltat für Lehrer und Schüler.

Fortbildungsschule.

Blätter für die Fortbildungsschule. Winterthur, J. Steiner.

Fr. 1 per Jahrgang.

Die Dezember- und Januarhefte enthalten Artikel über: die Baumwollpflanze, die Erfinder der Spinnmaschine, die schweiz. Baumwollindustrie, Servituten, Kalkstein, Adrian von Bubenberg, Danklied des Rheines, „Uli der Knecht“, Emil Rothpletz (mit Bild), Truppen am Gotthard, Petroleum, eine ernste Gedenkfeier (1798), ein Eidgenosse. Die Illustrationen: Baumwollmarkt in Bombay, Baumwollernte in Indien, die Truppen am Gotthard (Doppelblatt) sind auf feinem Tonpapier ausgeführt.

Der Fortbildungsschüler. Solothurn, J. Gassmann. Fr. 1.

Nr. 15 des „Fortbildungsschüler“ wird eröffnet durch Bild und Biographie von J. L. Sonderegger. Aus dem weitern Inhalt erwähnen wir: O, Vater Pestalozzi! Der Bühlhofbauer, Der Stickstoff und seine Verbindungen, Achte die Disziplin, Rechnungsaufgaben, Kapitalien- und Schuldbuch, Aufsatzthema, Verhältnis der Waadt zu Bern, Von Genf nach St. Moritz, Aus Argentinien. Als vorzügliche Beilage bietet der F.-Sch. dieses Jahr die „Bundesverfassung“ mit allen Zusätzen und Änderungen bis 1898, mit Erläuterungen von Dr. A. Affolter. Das Deckblatt nennt alle Mitglieder des Bundesrates seit 1848, des Bundesgerichts seit 1874 und die Präsidenten beider eidgenössischen Räte. Die Erläuterungen werden Lehrern in der Fortbildungsschule und dem einzelnen Leser sehr erwünscht sein. Da selbst in kantonalen Lehrmitteldepots nur Abdrücke der Bundesverfassung verkauft werden, die alle seit 1890 erfolgten Änderungen nicht enthalten, so wird diese Ausgabe derselben um so mehr Anklang finden. Sie kostet einzeln 50 Rp.